

„Berlin Lectures on Energy“

Die Kraftwerksstrategie und ihr regulatorischer Rahmen

Berlin, 23. September 2024 – Die Diskussion über die Umsetzung der Kraftwerksstrategie der Bundesregierung stand im Mittelpunkt der „Berlin Lectures on Energy“, zu der das Forum für Zukunftsenergien und das Center for Interdisciplinary Research on Energy Climate and Sustainability (CECS) eingeladen hatte. Mit Blick auf die jüngsten Entwicklungen in den Konzepten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zur Gestaltung eines Kapazitätsmechanismus wurden die strategischen Vorschläge und daraus resultierende Herausforderungen diskutiert. Die Veranstaltung brachte Politiker, Branchenexperten und Stakeholder zusammen, um über die Ausrichtung der Kraftwerksstrategie und die zukünftige Finanzierung von steuerbaren Kapazitäten sowie wasserstofffähigen Gaskraftwerken und Langzeitspeichern für Strom zu diskutieren.

Dr. Christos Paraschiakos, Partner bei Chatham Partners, umriss in seiner Präsentation die rechtlichen Rahmenbedingungen der neuen Kraftwerksstrategie (KWS) der Bundesregierung. Einen zentralen Bestandteil seines Vortrags bildete die Ausgestaltung des Ausschreibungssystem der KWS, welches sowohl für H2-ready-Gaskraftwerke als auch für neue steuerbare Erzeugungskapazitäten gilt. Dr. Paraschiakos erläuterte die geplanten Ausschreibungen für die Jahre 2025 bis 2027, in denen insgesamt etwa 12,5 Gigawatt vergeben werden sollen, um den Ausbau von Wasserstoff-Infrastrukturen und modernen Gaskraftwerken zu fördern. Ein besonderes Augenmerk lag hierbei auf der Nähe der Projekte zum H2-Kernnetz sowie auf der Einhaltung der EU-Emissionsgrenzwerte.

Darüber hinaus sprach Dr. Paraschiakos über den beihilferechtlichen Rahmen der Kraftwerksstrategie, insbesondere die Leitlinien für staatliche Klima-, Umwelt- und Energiebeihilfen (KUEBLL) der EU. Er verdeutlichte, dass Beihilfen zur Verringerung von Treibhausgasemissionen nur gewährt werden dürfen, wenn sie den Wettbewerb nicht übermäßig verzerren und zur Erreichung der EU-Dekarbonisierungsziele beitragen. Dabei betonte er, dass eine Förderung nur dann gerechtfertigt sei, wenn das betreffende Projekt ohne Beihilfe nicht umgesetzt würde.

Des Weiteren ging Dr. Paraschiakos auf die Implementierung von Kapazitätsmechanismen ein, wie sie die Strommarktdesign-Verordnung der EU vorsieht. Diese sind notwendig, um sicherzustellen, dass die geplanten Kapazitäten auch unter Hochlastbedingungen verfügbar sind. Er erklärte, dass die Einhaltung der CO₂-Emissionsgrenzwerte ein zentrales Kriterium für die Genehmigung und Förderung von Projekten im Rahmen dieser Mechanismen darstelle. Dadurch werde gewährleistet, dass die neuen Kapazitäten zur Erreichung der Klimaziele beitragen und gleichzeitig die Netzstabilität unterstützen.

In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Dr. Andreas Lenz, MdB, CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Markus Hümpfer, MdB, SPD-Bundestagsfraktion, Pauline Mathieu, Head of Public Affairs bei Hynamics Deutschland, Dr. Karl-Peter Thelen, Regulatory Affairs/Public Affairs bei Onyx und Michael Engelhardt, Leitung Referat Energie-, Klima- & Umweltpolitik beim Gesamtverband der deutschen Textil- und

Modeindustrie e.V. unter der Moderation von Dr. Annette Nietfeld und Dr. Werner Schnappauf.

Die Diskussion beleuchtete zentrale Herausforderungen der Energiewende, insbesondere im Zusammenhang mit der Kraftwerksstrategie der Bundesregierung. Dr. Lenz (CDU/CSU) betonte die Unsicherheit bei der Umsetzung und kritisierte Verzögerungen, die Investitionen hemmen könnten. Er äußerte Zweifel daran, dass die derzeitigen Pläne ausreichen, um Investoren zu überzeugen. Hümpfer (SPD) hob die technologische Offenheit der Strategie hervor, insbesondere durch die Einbindung von Langzeitspeichern und H2-ready-Kraftwerken, die zur Versorgungssicherheit beitragen sollen. Mathieu unterstrich die Bedeutung von Wasserstoffkraftwerken für die Dekarbonisierung und wies auf die Notwendigkeit von Investitionen in die Wasserstoffinfrastruktur hin, um eine zuverlässige Versorgung sicherzustellen. Dr. Thelen kritisierte die unzureichende Berücksichtigung von Risiken bei Wasserstoffprojekten und forderte klarere Rahmenbedingungen, um Investitionen zu fördern. Engelhardt machte auf die steigenden Energiekosten, insbesondere die Netzentgelte, aufmerksam, die die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie bedrohen könnten. Er betonte, dass Flexibilität in der Industrie notwendig sei, jedoch nicht auf Kosten der Effizienz und der Produktionsprozesse gehen dürfe.

Insgesamt verdeutlichte die Diskussion die Dringlichkeit klarer politischer und regulatorischer Vorgaben, um Investitionen anzuregen und die Versorgungssicherheit sowie die Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.

Diese Veranstaltung beruht auf einer Kooperation zwischen dem Center for Interdisciplinary Research on Energy, Climate and Sustainability (CECS) der Bucerius Law School, Chatham Partners und dem Forum für Zukunftsenergien e.V.

Die Präsentationen stehen in Kürze für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien e.V. auf der [Website](#) (Presse/Publicationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: info@zukunftsenergien.de.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 230 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Über das CECS der Bucerius Law School

Das „Center for Interdisciplinary Research on Energy, Climate and Sustainability“ (CECS) an der Bucerius Law School in Hamburg leistet mit intra- und interdisziplinärer sowie internationaler rechtswissenschaftlicher Forschung einen Beitrag zur Bewältigung der globalen Herausforderungen im Bereich Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit – von der Grundlagenforschung bis hin zur Erarbeitung rechtspolitischer Handlungsempfehlungen. Es konzentriert sich dabei auf die Forschungsfelder Sektorkopplung, Digitalisierung, Green Finance und CO2-Einsparungen entlang des Produktlebenszyklus.

Kontakt:

Forum für Zukunftsenergien e.V.
Reinhardtstr. 3
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
www.zukunftsenergien.de
Twitter @FfZeV
LinkedIn @FfZeV

Jungiusstr. 6
20355 Hamburg

Fax: 040 / 30 706 - 208
www.law-school.de/cecs